

UNTERNEHMENSBEITRAG

Balanceakt für Betriebe und Mitarbeitende

Wie können Unternehmen wirtschaftlich erfolgreich und sozial attraktiv sein? Die Fachstelle UND hat die Antworten.



IM INTERVIEW

Daniel Huber
Geschäftsführer
der Fachstelle UND

Was zeichnet eine attraktive Arbeitgeberin aus? Laut Befragungen berufstätiger Frauen und Männer sind die persönlichen Entwicklungsmöglichkeiten und eine gute Life-Domain-Balance zentral. Egal ob sie Zeit für Kinderbetreuung, Angehörigenpflege, berufliche Weiterbildung, Verbandsarbeit, sportliche Aktivitäten oder ein politisches Amt benötigen, Erwerbstätige mit ausserberuflichen Verpflichtungen entscheiden sich bewusst für Unternehmen, die gute Rahmenbedingungen zur Vereinbarkeit von Beruf und Familie/Privatleben bieten.

«Wie ist Ihr Unternehmen aufgestellt?»

Die Fachstelle UND blickt in der Beratung von Unternehmen auf neun Handlungsfelder: Arbeitszeit, Arbeitsinhalt, Anstellungsbedingungen, zeitliche und örtliche Autonomie, Betreuungsleistungen, Personalrekrutierung, Personalentwicklung, Lohnpolitik, Organisationskultur und Führung. Jedes Handlungsfeld wird einzeln analysiert: Welche Angebote und Leistungen bestehen? Was wird wie stark genutzt? Welche Schwierigkeiten haben die Mitarbeitenden mit der Vereinbarkeit? Wie positionieren sich die Vorgesetzten? Ausgehend vom Ist-Zustand werden massgeschneiderte Massnahmen entwickelt, die sowohl dem Betrieb als auch den Mitarbeitenden Vorteile bringen sollen.

Alles eine Frage der Organisation

Ein Schlüssel zur Familienfreundlichkeit ist die Organisationskultur. Dazu gehören beispielsweise das

INFORMATIONEN

Die Fachstelle UND ist das führende Kompetenzzentrum in der Schweiz für die Umsetzung der Vereinbarkeit von Familien- und Erwerbsarbeit. Seit über 20 Jahren berät sie KMU, Grossunternehmen, Verwaltungen, Institutionen und Verbände sowie Privatpersonen und Fachleute.
www.und-online.ch

Commitment der Geschäftsleitung, die Gleichstellung von unterschiedlichen Lebens- und Familienformen, flexible Arbeitszeitmodelle, damit die Mitarbeitenden ihren beruflichen und privaten Verpflichtungen nachkommen können, eine vom Beschäftigungsgrad unabhängige Personalentwicklung oder die Unterstützung bei Betreuungsproblemen von Kindern oder pflegebedürftigen Angehörigen.

Die Fachstelle UND berät auch Einzelpersonen und Paare. Dabei geht es oft um Fragen, wie der berufliche und private Alltag besser zu organisieren oder wie in einer Partnerschaft mit Kindern die Erwerbs- und Familienarbeit zu verteilen sei, sodass die Wünsche aller Beteiligten berücksichtigt sind.

Sich über die eigenen Bedürfnisse klarer zu werden und diese bei Bedarf mit der Partnerin, dem Partner abzustimmen, ist die eine Herausforderung. Dafür im Betrieb einzustehen und mit den Vorgesetzten passende Lösungen auszuhandeln, ist die andere. Mitarbeitende sind darauf angewiesen, dass ihre Arbeitgeberin Rahmenbedingungen schafft und Angebote, die eine gute Vereinbarkeit von Beruf und Familie/Privatleben ermöglichen.

UNTERNEHMENSBEITRAG

Flexible Arbeitsmodelle schaffen einen Mehrwert für alle

Die AXA Winterthur gilt als fortschrittlicher Arbeitgeber, und das hat auch mit ihren Arbeitsmodellen zu tun. Teilzeit, Home-Office und Job-Rotation schenken dem Mitarbeitenden in jeder Lebensphase die nötige Flexibilität. Das begünstigt die Qualität der Arbeit und zahlt sich schliesslich auch für die Kunden aus.

Damit solche Arbeitsmodelle funktionieren, müssen beide Seiten – Arbeitgeber und Arbeitnehmer – Flexibilität, Vertrauen und Offenheit aufbringen. Die Zahlen sprechen für sich: Die Teilzeitquote bei den Männern, auch Managern, hat sich in den letzten Jahren fast verdoppelt.

«80% Teilzeit – 100% Karriere»

Einer dieser Teilzeit arbeitenden Männern in Führungsposition ist Mike Pfäffli. Als Leiter Marktforschung führt er in einem Teilzeitpensum von 80 Prozent ein Team von acht Mitarbeitenden. Für Mike Pfäffli und seine Frau war bereits vor der Geburt des ersten Kindes klar, dass sie die Betreuung partnerschaftlich teilen wollen. Als die Kinder kamen, reduzierte er von Vollzeit auf ein Pensum von 80 Prozent. Seither ist Montag Familientag. Hier grenzt sich der aufgestellte Berner konsequent

ab: «Zuhause bin ich voll und ganz für meine Familie da. Ich hätte auch gar keine Zeit, noch über die Arbeit nachzudenken. Die Zielsetzungen bei der Arbeit aber bleiben die gleichen. Es ist spürbar, dass ich nun weniger Zeit habe.» Seiner Karriere hat die Reduktion der Arbeitszeit keinen Abbruch getan: Die Beförderung zum Vice President wurde unabhängig vom Anstellungspensum

ausgesprochen. Den Entscheid, sein Pensum auf 80 Prozent zu reduzieren, hat Mike Pfäffli nie bereut. Das zeitgemässe Partnerschaftsmodell sorgt für Ausgewogenheit, denn auch seine Frau Barbara muss auf die Ausübung ihres geliebten Berufs nicht verzichten. Zwar sei dieser Lebensentwurf eine Herausforderung und mit viel Organisation und Kommunikation verbunden, allerdings habe das Modell unterm Strich mehr Vor- als Nachteile: «Es verbessert nicht nur die Work-Life-Balance, sondern ermöglicht mir auch, eine sehr gute Beziehung zu meinen drei Kindern aufzubauen. Im Alltag mit ihnen lerne ich extrem viel. Bleibt man im Chaos und Tumult mit dreijährigen Zwillingen und einem fünfjährigen Sohn cool, ist das ein guter Härtetest. Bei der Arbeit bringt mich daher nichts mehr so schnell aus der Ruhe.»

Das Modell «Flexwork» hat sich die AXA Winterthur definitiv auf die Fahne geschrieben. Das beweist auch die Tatsache, dass alle offenen Stellen mit einem Pensum von 80 bis 100 Prozent ausgeschrieben werden.



«Zuhause bin ich voll und ganz für meine Familie da. Ich hätte auch gar keine Zeit, noch über die Arbeit nachzudenken.»